

Ornithologische Kurzmitteilungen

Vögel in Glattbach 1985

Von

Kurt KARL

Der Beginn des Jahres 1985 war von einem überaus harten und langen Winter geprägt. Dieser Umstand blieb nicht ohne Auswirkungen auf die einheimische Vogelwelt. Der größte Teil der Singvogelarten befindet sich zwar zur Winterzeit in den südlichen Überwinterungsgebieten, fand aber nach der Rückkehr in die Brutheimat 1985 keine normalen Witterungsverhältnisse vor. Naßkaltes Wetter, Schneeregen und nächtliche Minusgrade bis in den Juni hinein verhinderten so manche Brut, oder kostete vielen bereits geschlüpften Jungvögeln das Leben.

Verständlich, daß bei solch ungünstigem Wetter, die Intensität des Vogelgesanges stark nachläßt. Da wir aber, um die Bestandsdichte einiger Vogelarten mit einiger Sicherheit feststellen zu können, auf deren Gesang angewiesen sind, hatten wir - wie erwartet - einige Schwierigkeiten. Um auch den leisesten Gesang, der dazu noch stark zeitversetzt und bruchstückhaft vorgetragen wurde, vernehmen zu können, mußten wir mit einem Parabolspiegel arbeiten.

Aber auch Gesangsteile geben schließlich Hinweis auf das Vorhandensein eines Vogels und so können wir feststellen, daß sich die Zahl der Singvögel, insbesondere die der Finken, Grasmücken und Laubsänger in Glattbach nicht dramatisch verringert hat. Lediglich Lerchen und Fliegenschneider wurden auffallend weniger gehört als in den Vorjahren. Es dürfte jedoch kein Zweifel darüber bestehen, daß bei diesem ungünstigen Wetter, die Nachwuchsrate weit geringer sein dürfte als in normalen Jahren.

Vogelarten, deren Bestände vor Jahren stark zurückgegangen sind und seither eine schwankende Tendenz aufweisen, bezeichnen wir als Problemvögel. Zu ihnen gehört der Gartenrotschwanz,

von dem wir im Ortsbereich fünf singende Männchen festgestellt haben. Dazu kommen weitere drei Paare im Außenbereich.

Die Dorngrasmücke war mit 10 Paaren gegenüber den Vorjahren relativ gut vertreten. Etwa gleich stark ist der Bestand der Zaungrasmücke.

Nur 61,7 % unserer Nistkästen waren positiv befliegen. Hier beweist sich die bereits angedeutete schlechte Nachwuchsrate.

Bei den Schwalben gab es 72 besetzte Nester.

#### Vögel der roten Liste (d.h. vom Aussterben bedroht)

Erfreuliches gibt es da vom Neuntöter zu melden. Diese einzig bei uns noch vorkommende Würgeart war 1985 mit fünf Paaren in Glattbach vertreten. Bemerkenswert ist, daß alle bekannten Brutplätze im Westen der Gemarkung zu finden waren, während frühere Brutplätze im Osten und Norden auch 1985 verwaist blieben.

Der Schwarzspecht - ebenfalls ein Vogel der roten Liste - konnte an seinem, seit Jahren angestammten Nistplatz bei Unterafferbach, leider nicht mehr gesehen werden. Dennoch wurde dieser scheue Vogel regelmäßig auch im Glattbacher Wald gesichtet und erschien hier im Juni mit drei Jungvögeln, von denen leider einer durch einen Unfall zu Tode kam. Wo die Schwarzspechte jetzt ihren Brutplatz hatten, ist uns nicht bekannt.

#### Greifvögel

Der Mäusebussard, dessen Bestände im zurückliegenden harten Winter ohnehin gelitten haben, hatte im naßkalten Frühling offenbar unter starkem Nahrungsmangel zu leiden, denn nur so

ist es zu erklären, daß in allen uns bekannten Horsten, nur ein einziger Bruterfolg zu verzeichnen war. Ähnliche Erfahrungen sind auch den Meldungen aus anderen Landesteilen zu entnehmen.

Der Sperber, von dem wir 1984 erstmals bei Glattbach einen Bruterfolg melden konnten, brütete leider in diesem Jahr hier nicht mehr. In der Nähe des Brutplatzes wurde im Spätwinter ein toter Altvogel gefunden. Es handelte sich dabei um einen männlichen Vogel, der, wie die Untersuchung ergab, ohne äußere Gewalteinwirkung zu Tode kam. Vom Sperber, sowie vom Habicht und Turmfalke, wurden das ganze Jahr über gelegentliche Sichtbeobachtungen gemacht. Brutplätze waren uns allerdings nicht bekannt.

Am 26. 5. wurde über dem Wankelgrund längere Zeit ein schwarzer Milan gesichtet.

### Eulen

An dem von uns betreuten Schleiereulenturm in Breunsberg, gab es 1985 leider keine Brut. Schleiereulen sind in ihrer Ernährung total auf Mäuse angewiesen, die sie allerdings bei geschlossener Schneedecke nicht erbeuten können. Funde verhungelter Schleiereulen wurden während des schneereichen Winters 1984-85 aus allen Landesteilen in beträchtlicher Zahl gemeldet. Wir allerdings, konnten unser Breunsberger Schleiereulenpaar mit weißen Mäusen über den Winter bringen. Noch im Mai konnten beide Vögel gesichtet werden, doch bei allen weiteren Kontrollen wurde jeweils nur noch ein Exemplar gesehen.

Auch die Waldohreulen - ebenfalls reine Mäusejäger - hatten im Winter große Verluste. Auf

der Jagd nach Mäusen, die im Wald nicht mehr zu finden waren, erschienen einzelne Vögel, auch tagsüber, im Ortsbereich. Ein Exemplar wurde in einer Garage völlig entkräftet gefunden und uns überbracht. Mit Nahrung versorgt und wieder bei Kräften, wurde die Eule schließlich wieder in die Freiheit entlassen. Waldohreulen sind Freibrüter, d.h. sie brüten in alten Krähen- und Elsternestern und führen zudem noch eine rein nächtliche Lebensweise, weshalb ihre Bestandsentwicklung kaum zu kontrollieren ist. Der Bestand der Waldohreulen ist jedoch recht vital und dürfte auch gelegentliche Schwächeperioden gut überstehen.

Der Waldkauz gehört zum festen Bestand der Glattbacher Vogelfauna und erbrütete in einem unserer Nistkästen wieder drei Jungvögel.

Der Steinkauz. Obwohl die für ihn typischen Lebensbereiche, nämlich alte Obstbaumbestände, bei Glattbach noch genügend vorhanden sind, liegen von dieser seltenen Eule in den zurückliegenden Jahrzehnten keinerlei Brutnachweise vor. Trotzdem wurde er, wie auch 1984, in diesem Jahre wieder, im August im Bereich Obstwiese Deller und Wingert, häufig gehört. Mitunter zwei Exemplare im Wechselruf. Bleibt zu hoffen, daß sich der Steinkauz eines Tages in einer der ihm angebotenen Niströhren, auch in Glattbach zur Brut niederläßt.

Bleibt noch zu erwähnen, daß im Mai am Wingert längere Zeit eine Nachtigall sang. Für Glattbach eine Seltenheit.

Andere, zum Bild der Glattbacher Vogelfauna gehörenden Arten kommen hier in ausreichender Anzahl vor und wurden deshalb nicht erwähnt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [93\\_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Karl Kurt

Artikel/Article: [Vögel in Glattbach 1985 100-104](#)